

Einmal in die WildnisSchule

Wildnisbildung im Nationalpark Kellerwald-Edersee

Jutta Seuring & Andreas Hoffmann



Werdende Buchenwaldwildnis im Nationalpark Kellerwald-Edersee
Foto: Andreas Hoffmann

Neue Wildnis

Der Buchenurwald ist die Wildnis Mitteleuropas. Streng nach dem Motto der Nationalparke „Natur Natur sein lassen“ entwickelt sich im Nationalpark Kellerwald-Edersee bereits auf über 80% der Fläche neue Wildnis. Im Nationalpark liegt daher ein Teilgebiet der „Alten Buchenwälder Deutschlands“, die als Weltnaturerbe der UNESCO nominiert sind. Diese serielle Nominierung enthält herausragende Beispiele der seit der letzten Eiszeit ablaufenden Prozesse der Evolution und Entwicklung der Buchenwälder als terrestrisches Ökosystem, das in einzigartiger Weise einen ganzen Kontinent, Europa, geprägt hat. Das Teilgebiet Kellerwald gilt als die beste Referenzfläche für oligobis mesotrophente Buchenwälder submontaner Prägung, die in Deutschland weltweit ihren Verbreitungsschwerpunkt haben (vgl. Nominierungsdossier für die UNESCO, s. a. FREDE 2007). Außergewöhnliche Relikte ursprünglicher Laubwälder mit Vorkommen seltener Urwaldzeiger sind Aus-

breitungszellen für eine großräumig neue Wildnis.

Die Geschichte der Entstehung des Nationalparks hat gezeigt, dass das Zulassen von Wildnis ein Akzeptanzproblem sein kann. Dies ist weitgehend überwunden, und der Wert des Nationalparks für die Region und weit darüber hinaus wird geschätzt. Nun gilt es, Menschen sensibel an diese entstehende Wildnis heranzuführen und auf ein Miteinander einzustimmen. Freie Natur kann ihre gesamte biologische Vielfalt entfalten und den Menschen nachhaltig erreichen. Wildnisbildung wird so auch zu einer Werbung für unser Naturerbe.

Wildnis bildet

Naturbildung im Sinne einer Naturinterpretation ist die handlungsorientierte Verknüpfung von Naturerleben und ökologischer Bildung anhand konkreter Naturphänomene. „Das Wilde ist in extremer und kontrastierender Weise Ausdruck für

Eigenart der Natur“ (TROMMER 2010). Die Vermittlung freier dynamischer Naturprozesse wie die Wildnisentwicklung im Nationalpark Kellerwald-Edersee stellt somit eine wichtige Bereicherung herkömmlicher Naturbilder dar. Sie geht mit der Einsicht einher, dass es neben einer nachhaltigen Naturnutzung und der Möglichkeit des Naturerlebens auch einen Verzicht auf jegliche Eingriffe in die Natur geben muss.

Im Rahmen seiner Bildungsarbeit verfolgt der Nationalpark bereits elementare Aufgaben der Wildnisbildung. Denn gerade Kinder brauchen, um sich gesund entwickeln zu können, unmittelbare Begegnungen mit der Natur. Ist der Mensch doch ein Naturwesen, das zu seiner Entwicklung unabdingbar eine natürliche Umwelt, den Umgang mit Natur benötigt (BRÄMER 2000). Noch bis in die zweite Hälfte des 20. Jahrhunderts war es üblich, dass Kinder einen erheblichen Teil ihrer Zeit mit Spielen im Freien verbrachten. Der tägliche Umgang mit Natur forderte und förderte körperliche und auch soziale Fähigkeiten, trainierte alle Sinne gleichermaßen (ZUCCHI 2007). Natur bekam für Viele einen Sinn stiftenden Charakter. Heute sind die Möglichkeiten des freien Spielens in der Natur beschränkt bzw. gibt es ein enormes Spektrum konkurrierender Freizeitangebote. Natur ist aus dem Alltagserleben und der Alltagswahrnehmung junger Menschen daher weitgehend verschwunden. Hier ist Schule gefragt, die im Rahmen des Sachunterrichtes, aber auch fächerübergreifend an die Natur heranführen kann. Dies ist nicht allen Lehrern bzw. Schulen gleichermaßen möglich. Hier setzen die Bildungsarbeit und die WildnisSchule des Nationalparks Kellerwald-Edersee als außerschulische Bildungseinrichtung an.

*Der Mensch ist das Werk der Natur,
das Werk der Gesellschaft und
das Werk seiner selbst.*

Johann Heinrich Pestalozzi (1746 – 1827)



*Schulklasse mit Ranger im Nationalpark
Foto: Nationalparkamt*

Wildnisbildung als Aufgabe

Hessen ist Buchonia, ein Buchenland. Der einzige Nationalpark des Landes ist ein Buchenwald-Nationalpark, seine werdende Wildnis eine Buchenwaldwildnis. Für die Erholung und für die Bildung des Menschen gilt daher das Leitbild des „Minimal Impact“. Es soll Verständnis für eine freie Natur vermittelt werden, die dabei auch im Hinblick auf die nationale Strategie zur biologischen Vielfalt möglichst wenig beeinträchtigt werden soll. Dies ist auch im Sinne der laufenden UNESCO-Weltnaturerbenominierung, in der der Öffentlichkeitsarbeit eine große Bedeutung zukommt und der Nationalpark die Federführung für die Wanderausstellung „Weltnaturerbe Buchenwälder“ (FREDE et al. 2008) übernommen hat.

Im Abschlussdokument der Rio-Konferenz – der von rund 180 Staaten dieser Welt 1992 unterzeichneten „Agenda 21“ – widmet sich Kapitel 36 der Bedeutung von Bildung im Prozess der nachhaltigen Entwicklung. Wildnisbildung ist ein wichtiger Baustein der Bildung für nachhaltige Entwicklung und hat insbesondere im außerschulischen Bereich an Bedeutung gewonnen. Wildnisbildung im engeren Sinne ist nur in Nationalparks möglich und auch der Nationalpark Kellerwald-Edersee erbringt hier seinen Bei-

trag. Dabei spielt die Zusammenarbeit mit Schulen im Rahmen von Partnerschaften bereits eine große Rolle. Seit einem Pilotprojekt im Jahre 2005 absolvieren jährlich alle Kinder der Grundschulen der Nationalparkgemeinden Edertal, Frankenau, Herzhausen und Vöhl in ihrer 3. oder 4. Klasse drei Projekttag zu dem Thema Nationalpark.

Die Nationalparkverwaltung sucht zudem neue Wege, Menschen zu erreichen. So wartet das NationalparkZentrum mit einer innovativen emotionalen Didaktik auf (vgl. SCHNEIDER & BLUM 2010, S. 29 – 32). Die Jugendlichen werden dort über eine bewusste Technikorientierung in ihrer Lebenswelt abgeholt. Sie bekommen so Lust auf direkte Naturerfahrungen im Nationalpark, die ihnen auf eigene Faust oder unter Begleitung von Rangern ermöglicht werden. Das Projekt „Waldscout & Wald-ranger“ richtet sich an Jugendliche, die als Forscher eine 24-stündige Expedition in den Nationalpark unternehmen können (vgl. LANGENHORST 2010, S. 101 – 106). Als „Juniormanager für Naturschutz“ diskutieren Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe II über Zukunftstrends im Naturschutz. Im Rahmen eines Comenius-Projektes arbeiteten Schüler aus Italien, Spanien und Griechenland gemeinsam mit deutschen Jugendlichen zum Thema „Nationalparke im internationalen Vergleich“.

Der Nationalpark Kellerwald-Edersee macht darüber hinaus vielfältige Bildungsangebote. Führungen und Exkursionen in die werdende Wildnis und spezielle Angebote für Kindergärten und Schul-klassen haben einen hohen Stellenwert. Im Mittelpunkt der Bildungsarbeit stehen die speziell ausgebildeten Ranger als Vermittler und authentische Bezugspersonen. Als Antwort auf die Frage: „Wie bringe ich Kindern den Buchenwald nahe?“ wurde der Boggel als Sympathieträger geschaffen (HOFFMANN & SEURING 2007) und fungiert als liebenswertes Medium, gleichsam als „gefährloser Zugang“ zur Wildnis. Seine geheimnisvolle Existenz stellt ihn auf eine Stufe mit der unbekanntem Wildnis. Dort ist er ein Pol der Freiheit und Unantastbarkeit, mit dem man sich gerne verbündet. Die Forderung nach Wildnis für den Boggel ist letztendlich auch die Forderung nach einer eigenen Wildnis (COGNITIO 2008).

Die Öffentlichkeitsarbeit des Nationalparks ist gut aufgestellt. Es gibt modular nutzbare Ausstellungstafeln, einen professionellen Messestand, mehrsprachige Image- und Themenflyer sowie einen barrierefreien und mehrsprachigen Internetauftritt, der zur Zeit überarbeitet wird (NATIONALPARKAMT 2008). Der gemeinsam mit dem Naturpark herausgegebene Veranstaltungskalender enthält über 200 Angebote des Nationalparks. Sie umfassen Erlebnisführungen zu Fuß, mit dem Fahrrad, im Planwagen und auch in der Nacht, sowie Veranstaltungen bspw. im WildtierPark und die Reihe „Vortrag & Forum“. Ein zweisprachiger Bildband wirbt mit eindrucksvollen Fotos für die Natur im Reich der uralten Buchen (DELPHO & LÜBCKE 2007). Dreimal im Jahr erscheint das BuchenBlatt als offizielles Mitteilungs- und Bildungsorgan des Nationalparks in einer Auflage von 25.000 Stück mit flächendeckender Verteilung in den Nationalparkgemeinden. Demnächst kommt eine neue Imagebroschüre heraus, die sich den gewachsenen Aufgaben des Nationalparks u. a. im Hinblick auf die Weltnaturerbenominierung stellt.

Die Bildungseinrichtungen Nationalpark-Zentrum Kellerwald mit dem Themenschwerpunkt „Raum für Wildnis & Menschen“, KellerwaldUhr mit den Themen „Von der Kulturlandschaft in den wilden Wald und Waldgeschichte“ und



*Kinder erleben werdende Wildnis im Nationalpark.
Foto: Nationalparkamt*

der WildtierPark sind die Ankerpunkte für Angebote und Projekte. Ab 2011 kommt das BuchenHaus mit WildnisSchule hinzu. Denn wo in Hessen wäre eine WildnisSchule besser aufgehoben als im einzigen Nationalpark. Erklärtes Ziel ist: Jeder Schüler in Hessen besucht einmal in seiner Grundschulzeit die WildnisSchule. Grundschülerinnen und Grundschüler aus allen nordhessischen Schulen werden dort also zukünftig spielen, entdecken und lernen. Der Nationalpark Kellerwald-Edersee übernimmt mit dem Projekt und diesem ehrgeizigen Ziel eine besondere Verantwortung für die Wildnisbildung in Hessen. Mit der WildnisSchule versucht er positiv prägend zu wirken.

WildnisSchule im BuchenHaus

Die ehemalige Informationseinrichtung Fagutop wird zum BuchenHaus am WildtierPark mit WildnisSchule entwickelt. Die WildnisSchule soll ein Ort sein, in dem Wildnis erlebbar und erfahrbar ist im Sinne einer ganzheitlichen Umweltbildung bzw. Erlebnispädagogik. Im geeigneten architektonischen Rahmen kann Wildnis als Ort der persönlichen Freiheit, Natur als lustvoller, positiver Ort entdeckt und reflektiert werden. Darüber hinaus

wird die WildnisSchule infrastrukturelle Möglichkeiten eröffnen, die biologische Vielfalt der Buchenwaldwildnis zu erleben, zu entdecken und zu erforschen. Ein offener Bildungsbereich mit WildtierPark und Ausstellung sowie ein Gruppenbereich mit WildnisRaum, KlassenRaum und WerkRaum sind räumlich getrennt.

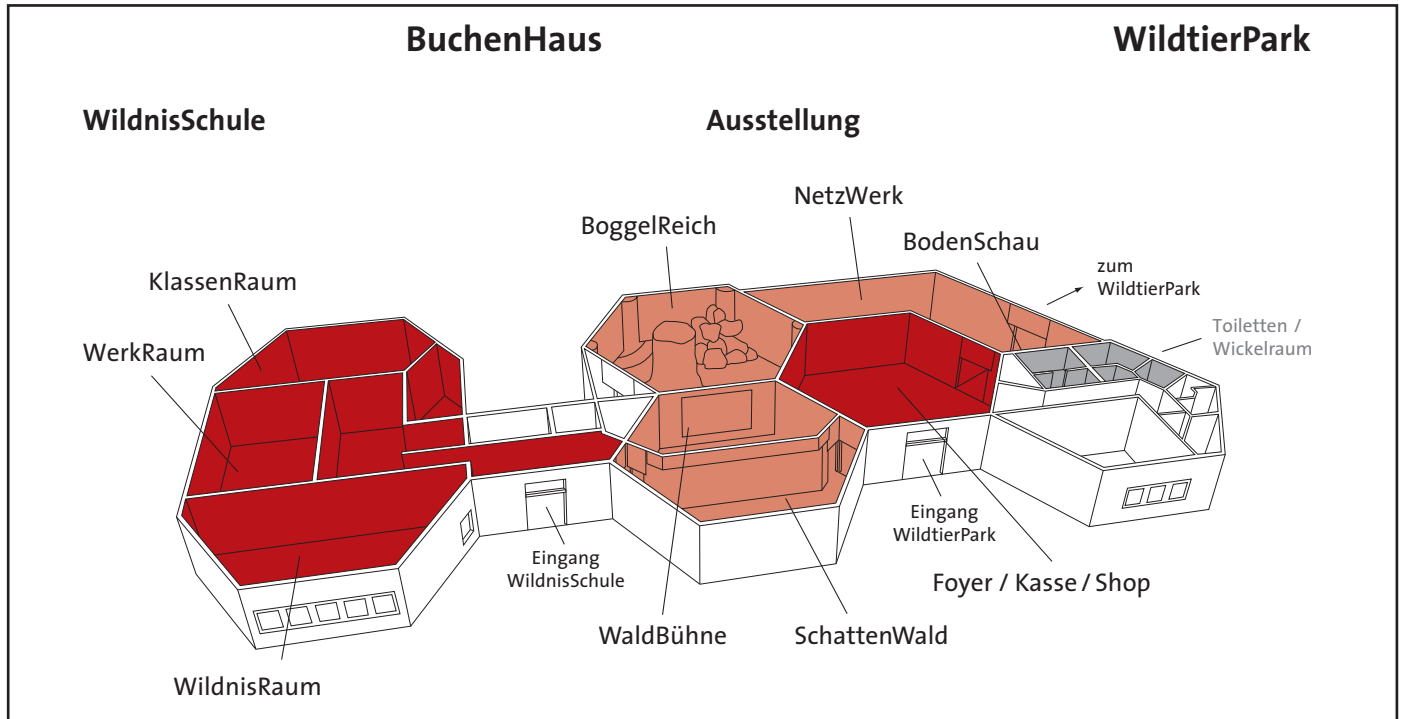
Die Räumlichkeiten des Gruppenbereiches sind multifunktional ausgestattet. Sie sind Kulisse für einen Bildungsansatz,

der Lernen und Lehren als integrativen und interdependenten Prozess versteht. Die Rolle der Lernenden und Lehrenden und das Verhältnis zueinander sind in der Theorie des pädagogischen Konstruktivismus begründet. Lernende und Lehrende werden demnach als Konstrukteure bzw. Instruktoren verstanden (APEL 2009). Im Mittelpunkt steht immer das lernende Individuum, das angeregt werden muss. Im WildnisRaum wird gespielt, gelesen, kommuniziert, meditiert, reflektiert, philosophiert, fantasiert und fabuliert. Daraus ergeben sich Ansprüche an die Ausstattung: Ruhe, Rückzug, Verdunklung, mobile Sitzelemente, mobile Moderationswände, Musikwiedergabe ... Im WerkRaum wird gestaltet, beobachtet, gebastelt, bestimmt, experimentiert, erlebt und erfahren. Entsprechend sind Bestimmung- und Beobachtungseinrichtungen, Wasseranschluss, Wasser- und Matschbecken, Werktsche, Schränke für Werkzeug und Material vorhanden. Im KlassenRaum wird präsentiert, dokumentiert, kommuniziert, recherchiert und informiert. Zur Einrichtung zählen Tagungstechnik, Internetanschluss, Whiteboard, Flipcharts, PCs, Drucker, mobile Tisch- und Stuhlelemente.

Der offene Bildungsbereich der Ausstellung besteht aus SchattenWald, Netzwerk, BodenSchau, WaldBühne und BoggelReich. Im Schattenwald stehen



*Im SchattenWald werden Gesetzmäßigkeiten des Buchenwaldes offensichtlich.
Modell: cognitio*



Im BuchenHaus sind WildnisSchule und Ausstellung unter einem Dach vereint.
Modell: cognitio

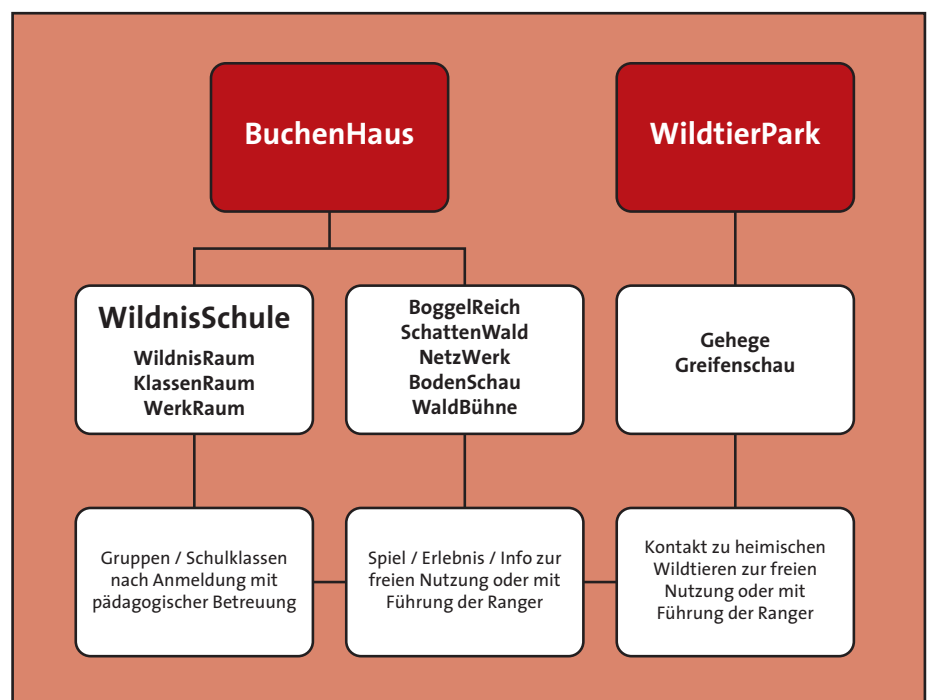
Buchensilhouetten. Sie erscheinen als Scherenschnitte und sind gleichzeitig Exponate. Botschaften über die Buche und ihren Wald werden begreifbar. NetzWerk ist der Ausstellungsbeitrag des NABU-Landesverbandes Hessen. Er greift den Nationalpark mit seinen ökologischen Verknüpfungen in die Umgebung mit raumrelevanten Arten wie Rothirsch, Luchs und Uhu auf. Die BodenSchau der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald holt kleine Bodentiere ins Rampenlicht. Die WaldBühne dient als Kino. Das BoggelReich gibt sich geheimnisvoll. Von außen ist es nicht einsehbar. Erst muss das „Nebeltor“ passiert werden. Kulisse ist ein fünfmal vergrößerter Wildnisausschnitt voller Überraschungen. Aus der Perspektive des Boggels sieht man den Wald mit anderen Augen: Bisher unbeachtete Details und Lebewesen werden mit einem Mal bedeutend.

Eine Wildnis ohne wilde Tiere ist nicht vorstellbar. Das dazu passende althochdeutsche Wort Wildeorness (= Wildtier-nis) überliefert im Wortstamm daher noch die Tiere. Auch im angloamerikanischen Begriff „wilderness“ kommen sie noch vor (TROMMER 2009). Der WildtierPark bietet daher in Ergänzung zu einem Nationalparkbesuch wilde Tiere zum Anfassen

und ist ein wesentlicher Bestandteil der WildnisSchule. Es sind Wildtiere der Buchenwaldwildnis, die noch keinen neuen Raum in unserer Kulturlandschaft gefunden haben, aber die essentieller Teil unserer Wildnis sind. Einen Beitrag zur Wildnisbildung leistet auch die Greifenschau im WildtierPark. Vögel, die sonst nur aus großer Entfernung beobachtet werden können, sind hier aus nächster

Nähe zu bestaunen (vgl. LÜBCKE 2010, S. 35 – 37). Darüber hinaus bietet das weitläufige, reichstrukturierte Waldgelände des WildtierParks vielfältige Forschungs-, Erfahrungs- und Erlebnisräume.

Die WildnisSchule verfolgt einen integrativen Ansatz. Das Bildungsangebot mit Gruppenbereich und offenem Bildungsbereich ist unter einem Dach vereint und





*Im BoggelReich „schrumpft“ der Besucher auf die Größe eines Boggels (Aufnahme während der Malerarbeiten).
Foto: Andreas Hoffmann*

wird modular und aufeinander abgestimmt angeboten. In Kombination mit dem WildtierPark gewährleistet die WildnisSchule eine modulare und zeitlich versetzte Nutzung in einem emotionalen Lernumfeld. Je nach Interesse und zur Verfügung stehender Zeit sollen verschiedene Pauschalen angeboten werden. Konzept und Programm unter Berücksichtigung der Erkenntnisse von Naturbildung und -interpretation sind in Arbeit. Ein „Schnupperangebot“ zum Wildnis kennenlernen könnte ca. zwei Stunden dauern, „Curriculum – Wildnis nach Lehrplan“ mit Einbindung des WildtierParks ca. vier Stunden. Ein kompletter Interpretationspfad „Entdeckertour Wildnis“ würde eine Gruppe etwa sechs Stunden beschäftigen.

Damit eine effektive Nutzung der Einrichtung mit parallelen Gruppen möglich ist, werden sich die Angebote aus festen aber in sich flexiblen Modulen zusammensetzen. Thematische Spiel- und Lernmodule sollen die (Selbst)Bildungsprozesse fördern. Bei der Konzeption werden die unterschiedlichen methodischen Vorerfahrungen der Lernenden und Lehrenden bzw. unterschiedliche kognitive Entwicklungen und Erfahrungstypen der Kinder und Jugendlichen berücksichtigt. Die Basis für die thematischen Spiel- und Lernmodule ist die Natur und die Wild-

nis des Buchenwald-Nationalparks Kellerwald-Edersee mit seiner Tier- und Pflanzenwelt und der damit verbundenen Leitidee „Natur Natur sein lassen“. Die Module werden inhaltlich und methodisch auf das Angebot der WildnisSchule abgestimmt. Ihr Einsatz wird zeitlich so koordiniert, dass die kognitive Erfahrung bzw. das Erleben am Anfang eines Lernprozesses steht. Für das unmittelbare sinnliche Erleben stehen im Rahmen der WildnisSchule eine Exkursion in den Nationalpark und/oder ein Besuch des WildtierParks auf der Agenda. Das individuelle Naturerlebnis mit allen Sinnen steht dabei im Vordergrund in Gedenken an die Mahnung Johann Wolfgang Goethes: „Man suche nur nichts hinter den Phänomenen, sie selbst sind die Lehre.“ Aufbauend stehen je nach Interesse bereits einfache, teils klassische Erhebungen, wie Bodenproben nehmen, Pflanzen kartieren und zählen, Tiere beobachten und dokumentieren auf dem Programm (z. B. JANETSCHKE 1982). Dabei wird bedacht, dass der Mensch in der werdenden Wildnis des Nationalparks nur Gast ist.

Im Anschluss an das direkte Naturerleben wird darauf geachtet, dass „der richtige“ thematische und methodische Einstieg mit einem Spiel, mit einer Frage, mit einer Aufgabe, mit einem Film gefunden wird. Hier-

für sind die Ausstellungsbereiche BoggelReich und SchattenWald mit Botschaften konzipiert, die einen interaktiven, fantasievollen Zugang in die komplexe Wissenswelt der Buchenwaldwildnis ermöglichen. Im Kontext werden Arbeitsblätter mit gezielten oder offenen Fragestellungen eingeführt oder Aufgaben und Fragen im Rahmen einer Rallye bearbeitet. Eine Anleitung, Begleitung, Rückmeldung durch das pädagogische Fachpersonal ist dabei sichergestellt und wird individuell auf die Gruppe abgestimmt. Dazu zählt auch die Frage wie viel „Draußen“ und wie viel „Draußen“ ist erforderlich, um Wildnis kennenzulernen, zu verstehen, zu vertiefen? Und bieten nicht Musik, Kunst und Ethik auch wichtige Zugänge zur nachhaltigen Beschäftigung mit Natur und Wildnis? Eine thematische Wiederholung, Zusammenfassung und Vertiefung bietet sich auch über die Filme der WaldBühne an. Haben sich viele Eindrücke angesammelt sind die Elemente „Pause“ und „Rast mit Verpflegung“ nicht zu unterschätzen. Sie haben einen bedeutenden Einfluss auf den Erfolg bzw. Misserfolg von Bildungsprozessen. Als Reflexionsphase zur Bewusstseinsbildung kann die Pause zu einem Teil im WildnisRaum stattfinden. Ruhe, Meditation mit und ohne Musik bzw. Wildnisklänge stehen im Vordergrund. Hier ist Gelegenheit, sich



Im WerkRaum wird zukünftig geforscht.

Foto: Andreas Hoffmann

zwanglos untereinander auszutauschen, Erfahrenes spielerisch mit Freunden zu verarbeiten oder einfach nur für sich nachzusinnen und nachzuerleben.

Mitbringsel aus der werdenden Wildnis oder dem WildtierPark, Proben, Sammlungen, Fänge und individuelle Fundstücke können im WerkRaum genauer erforscht werden. Da kann gematscht, geschnitten, getrennt und mit Stereolupen entdeckt und bestimmt, mit einer Kamera dokumentiert werden.

Anschließend ist der Besuch des Klassenraums für weitere Recherchen und evtl. einen Austausch mit anderen Gruppen/Schulklassen über das Internet obligatorisch. Hier werden im Rahmen des ergebnisorientierten Ansatzes und ohne Belehrung die Erkenntnisse zusammengetragen, verarbeitet und vertieft. Positives Naturerleben wird mit ökologischen Wissensselementen verknüpft – ganz im Sinne des pädagogischen Konstruktivismus die Wirklichkeit neu konstruiert (vgl. LANGENHORST 2002).

Letztendlich ist es etwas positiv Emotionales, etwas Kognitives aber auch Faktisches, das die Schülerinnen und Schüler der WildnisSchule über die Buchenwaldwildnis mit sich nehmen und das ihr späteres Handeln bzw. Umweltverhalten nachhaltig beeinflussen kann – ein neues Verhältnis zur Natur und zu unserer Wildnis.

Literatur

APEL, E. 2009:

Raumnutzungskonzept für den Gruppenbereich der WildnisSchule des Nationalparks Kellerwald-Edersee. Manuskript, unveröffentlicht.

BRÄMER, R. 2000:

Gibt es ein Recht auf Natur? Natur und Landschaft in der menschlichen Psyche. www.staff.uni-marburg.de

COGNITIO 2008:

Der Boggel in der Umweltbildung des Nationalparks Kellerwald-Edersee. Leitfaden für Einsatz und Marketing. Manuskript. Unveröffentlicht.

DELPHO, M. & LÜBCKE, W. 2007:

Im Reich der uralten Buchen. cognitio Verlag, Niedenstein.

FREDE, A. 2007:

Nationalpark Kellerwald-Edersee. In: Naturschutzgebiete in Hessen Band 4, Landkreis Waldeck-Frankenberg, Zierenberg.

FREDE, A.; HOFFMANN, A.; KAISER, K. & SEURING, J. 2008:

Ausstellung „WeltNaturerbe Buchenwälder“ – ein deutsches Buchenwaldcluster auf dem Weg zum UNESCO-WeltNaturerbe. Jahrbuch Naturschutz in Hessen 12/2008: 4 – 7.

HOFFMANN, A. & SEURING, J. 2007:

Der Boggel in der Umweltbildung des Nationalparks Kellerwald-Edersee. Jahrbuch Naturschutz in Hessen 11/2007: 61.

JANETSCHKE, H. (Hrsg.) 1982:

Ökologische Feldmethoden: Hinweise zur Analyse von Landökosystemen. Ulmer Verlag, Stuttgart.

LANGENHORST, B. 2002:

Naturbildung in der Erlebnisgesellschaft. Jahrbuch Naturschutz in Hessen 7/2002: 169 – 173.

LANGENHORST, B. 2010:

Waldscout & Waldranger. Wildnisbildung im Nationalpark Kellerwald-

Edersee. Jahrbuch Naturschutz in Hessen 13/2010: 101 – 106.

LENKUNGSGRUPPE DER LÄNDER BRANDENBURG, HESSEN, MECKLENBURG-VORPOMMERN UND THÜRINGEN MIT DEM BUNDESAMT FÜR UMWELT, NATURSCHUTZ UND REAKTORSICHERHEIT UND DEM BUNDESAMT FÜR NATURSCHUTZ 2009:

Anmeldung „Alte Buchenwälder Deutschlands“ als Erweiterung des WeltNaturerbes Buchenurwälder der Karpaten. Nominierungsdossier für die UNESCO zur Eintragung in die Welterbeliste.

LÜBCKE, W. 2010:

Falken, Adler und Geier über dem Edersee. Jahrbuch Naturschutz in Hessen 13/2010: 35 – 37.

NATIONALPARKAMT KELLERWALD-EDERSEE 2008:

Nationalparkplan für den Nationalpark Kellerwald-Edersee, Bad Wildungen.

SCHNEIDER, K. & BLUM J. 2010:

NationalparkZentrum Kellerwald – Raum für Wildnis & Menschen. Jahrbuch Naturschutz in Hessen 13/2010: 29 – 32.

TROMMER, G. 2009:

Mut zur Wildnis. BuchenBlatt 02/2009: 7, Bad Wildungen

TROMMER, G. 2010:

Naturerziehung und Naturbildung. Beitrag zur Fachtagung „Ist Naturerleben noch zeitgemäß,“ NABU Thüringen.

ZUCCHI, H. 2007:

Biodiversität in Forschung, Lehre und Umweltbildung. Jahrbuch Naturschutz in Hessen 11/2007: 50 – 60.

Kontakt

Jutta Seuring

Nationalparkamt Kellerwald-Edersee

Leiterin Öffentlichkeitsarbeit und

Umweltbildung

Laustraße 8

34537 Bad Wildungen

www.nationalpark-kellerwald-edersee.de

Andreas Hoffmann

cognitio

Westendstraße 23

34305 Niedenstein

Tel. 05624 925023

www.cognitio.de

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahrbuch Naturschutz in Hessen](#)

Jahr/Year: 2010

Band/Volume: [13](#)

Autor(en)/Author(s): Seuring Jutta, Hoffmann Andreas

Artikel/Article: [Einmal in die WildnisSchule Wildnisbildung im Nationalpark Kellerwald-Edersee 23-28](#)